# Inhaltsverzeichnis

Vorwort ..... 9

## I Konzept der Therapiemotivation

Kapitel 1
**Therapiemotivation: Terminologie, Häufigkeit und Diagnostik** ..... 14

Auftretenshäufigkeit ..... 16
Diagnostik der Therapiemotivation ..... 23
Selbstberichte ..... 25
Verhaltensbeobachtung ..... 27
Biochemische Meßverfahren ..... 28
Therapieresultat ..... 28
Ein Ratschlag für Therapeuten ..... 30

Kapitel 2
**Determinanten der Therapiemotivation** ..... 32

Patientenmerkmale ..... 33
Krankheitskonzepte des Patienten ..... 36
Behandlungsmerkmale ..... 43
Komplexität der Therapie ..... 43
Anforderungscharakter ..... 47
Behandlungsdauer ..... 47
Wissen über die Krankheit ..... 48
Krankheitssymptome ..... 48
Beziehungsmerkmale ..... 50
Organisatorische Aspekte ..... 51

# II Techniken zur Förderung der Therapiemotivation

Kapitel 3
**Therapeut-Patient-Beziehung** ..... 56

Die dynamische Beziehung ..... 59
Störfaktoren in der therapeutischen Beziehung ..... 60
Förderung der Kommunikation ..... 63
Fähigkeiten des Therapeuten ..... 66
Subjektive Krankheitstheorien des Patienten ..... 68
Ängste und Sorgen des Patienten ..... 72
Erwartungen an die Behandlung ..... 75

Kapitel 4
**Patientenschulung** ..... 86

Den Patienten informieren ..... 89
Medikamentöse Behandlung einer akuten Krankheit ..... 90
Medikamentöse Behandlung einer chronischen Krankheit ..... 92
Vereinfachung und Individualisierung der Therapie ..... 103
Vergeßlichkeit des Patienten ..... 105
Diskussion möglicher Nebenwirkungen ..... 111

Kapitel 5
**Techniken der Verhaltensänderung** ..... 114

Einige Basiskonzepte ..... 115
Selbstbeobachtung ..... 116
Vorschläge und Präferenzen des Patienten ..... 119
Therapieziele ..... 120
Konstruktiv-kritische Rückmeldung ..... 124
Verhaltensvertrag ..... 125
Übernahme von Verpflichtungen ..... 131
Verstärkung ..... 134

Kapitel 6
**Einübung der Selbstkontrolle** ..... 140

Aufbau einer kooperativen Beziehung ..... 141
Kompetenztraining ..... 142
Problemlösungsfähigkeiten ..... 142
Intra- und interpersonale Fähigkeiten ..... 145
Aufarbeitung von Rückfällen ..... 147
Günstige Ursachenzuschreibung ..... 151

Kapitel 7
**Zusätzliche Interventionen** ..... 153

Provokation von Gefühlen ..... 153
Emotionales Rollenspiel ..... 157
Soziale Unterstützung ..... 159
Beratung zur Therapiemotivation ..... 166
Psychotherapeutische Interventionen ..... 167
Paradoxe Interventionen ..... 169
Gesellschaftliche Aspekte ..... 173

## III Integration therapiefördernder Maßnahmen und die dabei auftretenden Schwierigkeiten

Kapitel 8
**Integration therapiemotivierender Interventionen** ..... 176

Beispiele für eine umfassende Therapiemotivierung ..... 178

Regel 1: Antizipieren Sie die Therapiemotivation! ..... 182
Regel 2: Nehmen Sie die Patientenperspektive ein! ..... 183
Regel 3: Pflegen Sie einen kooperativen Stil! ..... 184
Regel 4: Verhalten Sie sich patientenorientiert! ..... 185
Regel 5: Gestalten Sie die Behandlung individuell! ..... 185
Regel 6: Aktivieren Sie die familiäre Unterstützung! ..... 186
Regel 7: Behandeln Sie kontinuierlich und flexibel! ..... 186
Regel 8: Ziehen Sie weitere Therapeuten hinzu! ..... 187
Regel 9: Wiederholen Sie alles! ..... 187
Regel 10: Geben Sie niemals auf! ..... 188

Kapitel 9
**Motivationsprobleme der Therapeuten** ..... 189

Schwierigkeiten bei der Therapiemotivierung ..... 191
Einstellungen der Therapeuten ..... 192
Pessimistische Erfolgseinschätzung ..... 194
Gedächtnis ..... 195
Trägheit ..... 196

Nachwort ..... 198

Literaturverzeichnis ..... 200

Autorenverzeichnis ..... 224

Stichwortverzeichnis ..... 230

Weiterführende deutschsprachige Literatur ..... 233

---

Anm. des Übersetzers:
a) Meichenbaum und Turk ziehen den Begriff der *Treatment Adherence* dem traditionellen Begriff der *Compliance* vor. *Treatment Adherence* übersetzen wir mit Therapiemotivation und *Compliance* mit Therapiebefolgung. Therapiemotivation betont im Gegensatz zur einer die Objektrolle unterstreichenden Therapiebefolgung stärker ein aktives, von der Patientin bzw. vom Patienten bewußt eingegangenes Engagement, um ein therapeutisches Resultat zu erzielen oder präventiv etwas für die Gesundheit zu tun. Der Begriff der Therapiemotivation bezieht sich sowohl auf die Absicht als auch auf die Fähigkeit der Patientin bzw. des Patienten zur Verhaltensänderung.
b) Der Begriff *Patient Education* wird in der deutschsprachigen Literatur unterschiedlich übersetzt mit: Gesundheitstraining, Gesundheitserziehung, Gesundheitsbildung, Gesundheitsberatung, Gesundheitsförderung, Patientenschulung und Unterstützung der Krankheitsbewältigung. Wir übersetzen diesen Begriff im vorliegenden Buch mit *Patientenschulung.*